



Diese Statue steht vor dem Petersdom.

Wen stellt sie dar?

Wie lautet sein richtiger Name?

Simon? **Kepha(s)**? Oder **Petrus**?

Das Markusevangelium erzählt, dass **Simon** und sein Bruder Andreas als erste von Jesus berufen wurden, ihm zu folgen (Mk 1,16f).

Als Jesus in das Gebiet von Cäsaréa Philíppi kam, fragte er seine Jünger:

Für wen halten die Menschen den Menschensohn?

Sie sagten: Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elíja,

wieder andere für Jeremía oder sonst einen Propheten.

Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich?

16 **Simon Petrus** antwortete:

Du bist der Christus,
der Sohn des lebendigen Gottes!

Jesus antwortete:

Selig bist du, **Simon** Sohn des Jona;
denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart,
sondern mein Vater im Himmel.

Ich aber sage dir:

Du bist **Petrus** – (d.h.) der Fels –
und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen
und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen.

Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben;

was du auf Erden binden wirst,
das wird im Himmel gebunden sein,
und was du auf Erden lösen wirst,
das wird im Himmel gelöst sein. (Mt 16,13-19 EÜ)

Fällt dir auf, wie der Text mit den verschiedenen Namen „herumeiert“?
Wenn der Text erzählt, redet er von „Simon Petrus“. Jesus nennt ihn – wie an vielen Stellen des Evangeliums – **Simon**, und erst gegen Ende nennt er ihn **Petros** – so lautet er griechische Name korrekt und bedeutet **Stein**. Wenn Jesus sagt: „Auf diesen **Felsen** werde ich meine Kirche bauen“ verwendet der Evangelist das Wort petra (= Felsen).

Der Evangelist unterscheidet zwischen Petros und petra, zwischen Stein und Fels.

In Mt 7, 24f - also am Ende der sogenannten Bergpredigt - sagt Jesus: „Wer diese meine Rede hört und entsprechend handelt, den vergleiche ich einem klugen Mann, der sein Haus auf einen Felsen baut.“ Der Evangelist verwendet an dieser Stelle das Wort petra.

Der Fels, auf den Jesus seine Kirche gründet, ist also nicht Simon Petrus. Die Kirche ist gegründet auf die Botschaft Jesu. Dafür ist Simon Petrus ein verlässlicher Zeuge. Der Stein ist ein Symbol für Verlässlichkeit.

Wie deute ich den Satz „Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben.“?

Mit einem Schlüssel kann ich eine Tür öffnen und schließen.

Ich verstehe den Satz so, dass Simon Petrus Menschen Zugänge zur Botschaft Jesu, zum Glauben an Jesus Christus eröffnen soll, dass er einen Raum für den Glauben sichern soll.

Mt 16,13-19 ist nicht geeignet, einen Machtanspruch für den Bischof von Rom zu begründen. Heute wird oft vom Petrusdienst gesprochen. Der Petrusdienst besteht darin, den Glauben der Menschen, ihr Vertrauen in Gott zu stärken.

Zu diesem Petrusdienst sind wir alle ermutigt und beauftragt.

Offenheit ist ein Schlüssel, der viele Türen öffnen kann. (Ernst Ferstl)

Zur Winterszeit, als einmal tiefer Schnee lag, musste ein armer Junge hinausgehen und Holz auf einem Schlitten holen. Wie er es nun zusammengesucht und aufgeladen hatte, wollte er, weil er so durchgefroren war, noch nicht nach Haus gehen, sondern erst Feuer anmachen und sich ein bisschen wärmen. Da scharfte er den Schnee weg. Und wie er so den Erdboden anschaute, fand er einen kleinen goldenen Schlüssel. Nun glaubte er, wo der Schlüssel wäre, müsste auch das Schloss dazu sein. Er grub in der Erde und fand ein eisernes Kästchen. „Wenn der Schlüssel nur passt!“ dachte er, „Es sind gewiss kostbare Sachen in dem Kästchen“. Er suchte, aber es war kein Schlüsselloch da. Endlich entdeckte er eins, aber so klein, dass man es

kaum sehen konnte. Er probierte, und der Schlüssel passte glücklich. Da drehte er einmal herum. Und nun müssen wir warten, bis er vollends aufgeschlossen und den Deckel aufgemacht hat. Dann werden wir erfahren, was für wunderbare Sachen in dem Kästchen lagen. (Mit diesem Märchen beenden die Brüder Grimm ihre Sammlung der „Kinder- und Hausmärchen“.



Ich wünsche allen einen entspannten Sonntag und eine gute Woche.
Ulrich (Wojnarowicz)

30. Juni 2024